KREISZEITUNG
Böblinger Bote
Amtsblatt für Stadt und Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

Sonstiges

Schiedsrichter als Spaßbremse

Böblingen - Die Vorentscheidung fiel im dritten Viertel. Für die Basketballer der SV Böblingen war im Pokal-Viertelfinale gegen Titelverteidiger KGJ Wahl Schwenningen mit 62:82 Endstation.

Unmittelbar nach der Schlusssirene verharren die beiden Schiedsrichter wie üblich erst einmal in der Mitte des Feldes und lassen sich gerne auch von den Spielern die Hände schütteln. Am schnellsten trabten nach der Viertelfinal-Partie die ganz in schwarz gekleideten Schwenninger an und streckten, teils mit breitem Grinsen im Gesicht, dem ersten Schiedsrichter Oliver Gichert und seinem Kollegen Josip Filipovic die rechte Hand entgegen. Doch das war's schon. Kein Böblinger konnte sich nach der Begegnung zu dieser Geste durchringen. Mit trauriger, aber auch mit wütender Miene verschwand jeder von ihnen so schnell wie möglich in der Kabine.

Die Schwenninger waren klarer Favorit, doch als sie ohne den erkrankten Center Tomislav Topic nur zu neunt in der Hermann-Raiser-Halle eintrafen, witterte SVB-Trainer Franz Arbinger seine Chance. Alle vier bis fünf Minuten frische Kräfte aufs Feld, die wie Kletten an ihren Gegenspielern kleben sollten - so sein Rezept. Wie sich Kapitän Stefan Möbius und seine Mannschaftskameraden in den ersten beiden Vierteln die Lunge aus dem Leib rannten und ihren Korb verteidigten, war sehenswert. Nach den ersten zehn Minuten führte der Oberligist SV Böblingen gegen den Regionalligisten und Pokalsieger des letzten Jahres mit 19:12, bei Halbzeit lag beim Stand von 29:26 eine Sensation in der Luft.

Doch mit Beginn des dritten Viertels kam die Wende. "Da war keine Bewegung mehr im Angriff", konstatierte Franz Arbinger. Und dann waren da noch die beiden Schiedsrichter, die partout nicht mit sich reden lassen wollten. Lange hatte sich der SVB-Trainer in den ersten Minuten der zweiten Spielhälfte auf die Zunge gebissen. Als Arbinger gegen Ende des dritten Viertels aber wieder einmal aufgebracht fuchtelnd an der Seitenlinie stand und wohl etwas zu laut seine Meinung über die Schiedsrichter vor sich hin murmelte, handelte er sich von Oliver Gichert prompt das erste Technische Foul ein. Und das wird mit zwei Freiwürfen ohne Verteidigungsaufstellung und anschließendem Einwurf von der Seitenlinie für das gegnerische Team bestraft. Leichte Punkte für die treffsicheren Schwenninger, die sich nicht zum letzten Mal über solche Chancen freuen durften. Denn Marc Hottmann war der nächste Sünder. Nachdem er ein halbes Dutzend Mal vergeblich auf den Pfiff nach einem seiner Meinung nach klaren Foul an ihm gehofft hatte, war auch ihm verbal der Gaul durchgegangen. Technisches Foul Nummer drei wegen Meckerns kassierte der für seine Ruhe bekannte Florian Niethammer. "Ich kann mich nicht erinnern, überhaupt jemals ein solches Foul erhalten zu haben." Und rund drei Minuten vor Ende bestrafte Josip Filipovic auch noch Stefan Möbius. "Das darf doch nicht wahr sein", so dessen vergleichsweise harmlose Reaktion über einen ausbleibenden Pfiff, als dem SVB-Kapitän vor den Augen des Schiedsrichters gnadenlos auf die Arme geschlagen wurde.

Nach 30 Minuten Spielzeit war die Partie also vorzeitig entschieden. Die SV Böblingen sah sich durch abstruse Schiedsrichter-Entscheidungen im dritten Viertel völlig aus dem Rhythmus gebracht und schaffte nur lächerliche sieben Zähler. Die abgebrühten Schwenninger erzielten dagegen 29 Punkte und hatten keine Mühe mehr, den Vorsprung über das letzte Viertel zu retten.

SV Böblingen: Hottmann (16), Möbius (13), Wehrle (9), T. Schlipf (7), Niethammer (5), O, Schlipf, Prohaszka (je 5/davon je ein Dreier), Kahlig (2).

Artikel drucken...

Fenster schließen...